

Neubauer Anzeiger

Was wir dem deutschen Volke zum neuen Jahre wünschen.

(Aussagenen führender Politiker.)

Walter Lambach,

Reichstagsabgeordneter und Verwaltungsratsmitglied des Deutschen Nationalen Handlungsgewerkschaften-Verbandes.

Das neue Jahr muß die Erkenntnis bringen, daß nur ein Zusammenarbeiten der mit dem deutschen Schicksal am innigsten verbundenen Berufsstände unsere Lage zu bessern vermag. Unverrückbar mit dem deutschen Boden verbunden ist der Bauer; er kann seine Scholle nicht auf Schiffe laden und mit ihr nach besseren Gegenden auswandern. So leid es dem Beispiel des Arbeiters und Angestellten ist, so mocht doch die gemaltene Zahl dieser Volksglieder auch ihnen den Versuch unmöglich, das Vaterland zu verlassen und irgendwo draußen in der Welt sich vom deutschen Gesamtvolke zu befreien. Weil die Welt ihnen verfehrt ist, sind auch sie als Klasse unlosbar mit dem deutschen Boden verbunden. Erst wenn diese beiden großen Stände das erkannt haben werden und gegenseitig füreinander eintreten: der städtische Arbeiter für die Förderung der deutschen Landwirtschaft und der Bauer und Gutsbesitzer für die Fortführung einer weitestgehenden Sozialpolitik, können die innenpolitischen Verhältnisse gebessert werden. Die Einheitsfront der christlich-nationalen Bauern mit den christlich-nationalen Angestellten und Arbeitern bezwecken, muß eine der vornehmsten Aufgaben des Jahres 1927 werden.

D. Reinhard Numm,

Reichstagsabgeordneter.

Jahreswende führt über die tausend Einzelheiten, die den politischen Alltag füllen, hinaus. Es gibt kein einzelnes Gesetz und kein Abkommen, das unser deutsches Volk zur Weltgeltung und zum inneren Frieden führen kann. Dem deutschen Volke wünsche ich innere Erneuerung.

Gewiß geht der Weg der Erneuerung von außen nach innen so gut wie von innen nach außen. Diejenigen, die die Wirtschaft unser Schicksal nennen, betonen nur das Materielle. Und diejenigen, die das Gewicht darauf legen, daß gesunder Geist des gesunden Körpers bedürftig, sind in der gleichen Gefahr.

Gesund wollen wir keine laisssé übergeheißeltheit, die verächtlich, daß der Einzelne seine Seele und Körper und daß das Volk nicht nur Volksteile, sondern auch Volksteile ist. Aber die Gefahr unserer Lage ist, daß alles Jämmerliche zurückgesetzt wird. In Amerika sehen wir diese Gefahr, die man auch Großstadtkrankheit nennen kann. Allgeheimes Eigentum hat Amerika noch heute nur das, was ihm seinerzeit die Bürger brachen. In den Lokalen der Großstadt wie an ihren Dörfern heißt es nur: „Was hat der Mensch? Die Frage: Was ist der Mensch? tritt weit zurück. Und doch lebt auf die Dauer kein Leben und kein Volk von dem, was es hat, sondern nur von dem, was es ist.

Wir müssen heraus aus der Sündenmoral. Uns grüßt die Heldenmoral der zwei Weltkriege, die der letzten Hofmanne entgegenbarren. Still schiene unserem Volke die innere Erneuerung, die allein zum äußeren Aufstieg führen kann.

Dr. J. B. Reichert,

Reichstagsabgeordneter und Geschäftsführer des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.

Wöchentlich für die deutsche Politik und Wirtschaft veramtlichenden Führer, mit dem richtigen Erkenntnisvermögen ausgestattet, die Welt nicht nur durch das Auge sehen, für die Heilung die besten Mittel wählen und den Mut aufbringen, unbefürchtet um etwaige Unpopulartät, entschlossen alsbald zur Tat zu schreiben.

H. Schlange-Schöningen,

Mitglied des Reichstages und des Preussischen Landtages.

Das deutsche Volk steht auch heute noch in unvermindert schwerem Kampf um Leben und Freiheit: außenpolitisch ein mühseliges Ringen um einfache Voraussetzungen der Gleichberechtigung; im Inneren Kriege auf Kriege; die Landwirtschaft liegt schwer darüber, die bessere Lage der Industrie wird aufgezogen durch ein Millionenheer von Arbeitslosen.

Nur Zusammenfassung aller Berufsstände und organischer Wiederaufbau vom heimischen Erdboden her kann uns zur dauernden wirtschaftlichen Gesundung führen. Voraussetzung jeder erfolgreichen Arbeit aber ist die einheitliche Schöpfung einer festen, zielstrebigen und traufvollen Regierung, die nur durch Zusammenfassung aller positiven, sachlich und national einseitigen politischen Kräfte möglich ist.

Daß diese erste Voraussetzung deutscher Wiederaufrichtung noch an der Schwelle des neuen Jahres erreicht werde, das ist der schärfste Wunsch der Landwirtschaft für Wirtschaft, Volk und Vaterland.

Georg Schmidt,

Reichstagsabgeordneter und Vorsitzender des Deutschen Arbeiterverbandes.

Es ist im Wesen der Mensch begründet, ... zu der Zeit der Wintermonat und ganz besonders am Neujahrstage Hoffnungen sich regen auf eine bessere Zeit. Wollen wir aber in der Wirtschaft etwas um uns und prüfen gewillenshaft, dann muß man sagen, daß auch das kommende Jahr hart und schwer sein wird. Für die Arbeitende und auch für die Landarbeitende wird dies fühlbar werden. Trotz alledem hat das deutsche Volk in den letzten Jahren nicht den Glauben an sich selbst verloren,

sondern die schweren Schicksalschläge und Erschütterungen überdauert. Erst in einer kommenden Zeit wird man das Mitteln der deutschen Gewerkschaften in dieser Zeit der Not richtig würdigen. Die Arbeiterfront in Feld und Wald, die im Deutschen Landarbeiterverband zusammengeschlossen war und ist, hat in schwerer Zeit die Volkserziehung durch Verbanung der heimatischen Scholle gefördert; trotz harten Lohn und langer Arbeitslosigkeit. Entgegen meiner Lebensauffassung sage ich den städtischen Arbeitern, daß sie die Beugung ihrer Verhältnisse selbst in die Hand nehmen und gemeinsam wirken muß. Dann erst gilt das bekannte Sprichwort: „Ein jeder ist seines Glückes Schmied.“ In diesem Sinne handeln und trotz aller Unbill der Zeit, jeder in seinem Sinne, am Wiederaufbau Deutschlands mitzuwirken, das ist mein Neujahrswunsch, den ich dem arbeitenden Landvolk darbringe.

Gustaf Schneider,

M. d. N., Vorsitzender des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. d. A.).

Die bisher veröffentlichten Zeitergebnisse der Vertriebsleistung lassen die Umsatzzunahme der deutschen Produktion klar erkennen. Auf verbleibendem Reichsgebiet, einer rohstoffärmeren Wirtschaftsgrundlage, aber bei einer fast gleich großen Bevölkerungsziffer als vor dem Kriege eine übernormale Zunahme der Gewerkschaften vor allem der Arbeitnehmer. Zu diesen Ergebnissen zeigt sich die Vermutung des Rentnerkreises, die ihn zum Wiedereintritt in das Erwerbsleben zwingt. Es könnte vielleicht eingewendet werden, daß es volkswirtschaftlich sehr nützlich ist, wenn die Rentner gezwungen werden, im „faulen Erdboden“ aufzugehen und wieder produktiv zu arbeiten. Aber die tägliche Erfahrung lehrt uns, daß die Rentner gerade in dieser Eigenschaft eine volkswirtschaftlich sehr nützliche und wichtige Funktion haben. Zu Kapital arbeitete produktiv in der Wirtschaft und sie selbst sorgen als kaufkräftige Konsumenten für ständige Verwertung der Produktion. In beiden Funktionen fallen die verarmten Rentner aus; mit ihrem ersparten Kapital gehen sie auch ihre Kaufkraft verloren. Sie sind vielfach sogar gezwungen, als Verkäufer auf dem Warenmarkt aufzutreten, indem sie sich zur Lebenserhaltung manches in guten Zeiten erworbenen Vermögens aufzugeben.

Gewiss einschneidend wirkt die Rentnerverarmung auf den Arbeitsmarkt. Seine Überfüllung und die daraus resultierende Arbeitslosigkeit sind zu einem erheblichen Teile auf den Wiedereintritt der Rentner ins Erwerbsleben zurückzuführen. Natürlich sprechen auch andere Ursachen mit: Herabverfallener, der Fortfall der Geburten und die Auswanderung aus den abgetrennten Westteilen und dem Ausland. Diese Ursachen hätten sich aber weniger stark ausgewirkt, wenn die kaufkräftigen Mittelschichten durch die Inflation nicht verarmt worden wären.

Aus diesen Darlegungen ist die gegenseitige Abhängigkeit der einzelnen Berufsstände und Klassen ersichtlich. Wenn keine im Vollerleben allgemein anerkannt wird, daß die schlechte Lage des einen Volkes unglücklich auf die anderen Volke einwirkt, so gilt dieser Satz ebenso hart für die Berufsfindung des eigenen Volkes, wenn es nur einer großen Berufsfindung des eigenen Volkes, das ganze Wirtschaftsleben nachteilig beeinflusst. Wir sind heute in Deutschland von der Anerkennung dieser Dinge in die Augen springenden Wahrheit weit entfernt. Jede Klasse oder Gruppe sieht in der Erfüllung ihrer eigenen Wünsche den einzig möglichen Weg, aus der allgemeinen Not herauszukommen. Denn um eine allgemeine No handelt es sich in der Tat! Auch wenn es einzelnen Gewerben besser geht als anderen, selbst wenn einzelne Gruppen besser dastehen als vor dem Kriege — solange 1½ Millionen Erwerbsloser als schwere Last auf die Wirtschaft drücken, ist der Bestand jeder Besserung ständig bedroht.

Ist die Hoffnung auf die Lösung des Arbeitslosenproblems aus eigener Kraft berechtigt? So ernstlich es für das nationale Selbstgefühl wäre, diese Frage bejahen zu können, und jetzt uns doch ein Blick in die uns umgebenden Staaten, daß die Arbeitslosigkeit eine europäische Frage geworden ist. Selbst England mit seinen Kolonien und anderen reichen Möglichkeiten vermag über allein nicht Herr zu werden. Die Weltwirtschaftsstruktur hat sich gewaltig geändert. Gegenüber den geschlossenen Wirtschaftskontinenten in Europa ist sehr lockerer. Es wird sich nur behaupten können, wenn es gleichfalls ein geschlossener, einheitlicher Wirtschaftskontinent wird.

Wenden schließlich alle diese Fragen in der großen Politik. Wenn es früher hieß: Das Schwere muß heilen, was die Politik verdrängt, so heißt heute: Die Wirtschaft muß heilen, was die Politik nicht zu heilen bringt! Auf diesem mühseligen Wege der Verständigung wird manches Opfer der Empfindung, des Gefühls, des nationalen Selbstgefühls zu geben werden müssen, der wägen Verlust wird es nicht immer leicht haben, sich gegen Unvollkommenheiten nationaler Lebensweise durchzusetzen. Aber nur, wer die Gegenwart begreift und meistert, kann die Zukunft sichern. Dem deutschen Volke, das mit seinen zu drei Dritteln aus Arbeitern, Angestellten und Beamten besteht (mit Bauernangehörigen), Arbeit, Brot und kulturellen Aufstieg zu sichern, ist die große und schöne Aufgabe, die mit klarem, zielstrebendem Willen verfolgt werden muß. Mag das neue Jahr dem deutschen Volke Kraft und Stärke für die Aufgabe geben und — Erfolg!

Bei einer Reihe von bekannnten und führenden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, die größtenteils Mitglieder des Reichstages sind, hat das Zentral-Büro für die deutsche Presse eine Umfrage über die Ansichten des deutschen Volkes für das beginnende Jahr veranstaltet. Die in lebenswichtigen Bereichen erteilten Antworten stellen wir nachstehend unseren geehrtesten Lesern zur Verfügung.

Franz Behrens,

Reichstagsabgeordneter und Vorsitzender des Zentralverbandes der Landarbeiter.

Die ungeheure Notlage der deutschen Wirtschaft in Stadt und Land hat Willkuren unserer Volksgenossen Not und Sorgen ins Haus gebracht. Fast zwei Millionen Erwerbslose vornehmlich in Stadt und ländlichen Gebieten schicksalhaftig auf das Verkommen der deutschen Wirtschaft. Wird es im nächsten Jahre so steigen, daß diese unglücklichen arbeitssuchenden Hände wieder ihren Arbeitsplatz finden? Alle Hoffnungen auf Industrie und Export zu setzen, ist irrig. Wir müssen mit dem Aufbau im eigenen Lande anfangen, und so lenkt sich unser Blick auf die deutsche Landwirtschaft. Aber auch hier ist die Not groß. Unbedeutende Ernte, furchtvolle Überflutung, große Schwindnisse drücken nicht nur die Wirtschaft der schicksalhaften Bauern und Gutsbesitzer herab, sondern halten auch die Hände der Millionen landwirtschaftlicher Arbeiter so niedrig, daß diese als lauffähig kaum noch anzusehen sind.

Bei der Landwirtschaft muß im neuen Jahre eingeleitet werden. Sie muß um jeden Preis rasend gefördert werden, so daß sie in der Lage ist, auch ihren Arbeitern ausreichende Löhne zu zahlen. Wird das Landvolk — und das ist der dritte Teil unseres Volkes — wieder ausreichend lauffähig, so wird es in der Lage sein, tausende schicksal-industrieller Volksgenossen in sich aufzunehmen. Zu gleicher Zeit aber wird das lauffähige Landvolk den gewerblichen und industriellen Teil der deutschen Wirtschaft weit härter ankurbeln als alle anderen Methoden. Ein lauffähiges deutsches Landvolk ist die vornehmste und beste Stütze, um diesen hinterausgerollten erwerbslosen Volksgenossen mit Brot und unmittelbar wieder Arbeit und Brot zu verschaffen. Das Landvolk muß erkennen, daß ein wohlhabendes Landvolk die sicherste Grundlage seines eigenen Wohlergehens ist.

Major a. D. Boß,

Hauptgeschäftsführer des Reichs-Landvolkbundes.

Das deutsche Volk in seiner Masse und in seinen Führern in Regierung und Parlamenten muß sich darauf befinden, daß dauernder Kraftzuwachs für die Erhaltung und Stärkung des Gesamtvolkes in erster Linie aus dem Landvolk kommen muß, insbesondere aber aus der heranwachsenden Landjugend. Die Sorge für die Lebensfähigkeit der Landbevölkerung sowie für die zeitliche und körperliche Weiterbildung ihrer Jugend muß deshalb eine der ersten Aufgaben auch des jetzigen neuen Staates sein, wenn er dauernden Bestand haben will.

Karl Hepp,

Reichstagsabgeordneter und Präsident des Reichslandvolkbundes.

Nichts Besseres kann dem deutschen Volke zum Neujahr gewünscht werden als die Erkenntnis, daß die Befreiung seines Geschickes nur von äußerem eigenen Anstrengungen zu erhoffen ist, wie aus unserer soeben erfolgten Entscheidung des Reichstages und damit Vorwiegend den Jüngern zu entsprechenden Taten ableiten.

Wie sich die Dinge nun einmal gestaltet haben, kann sich die politische Wiederbefreiung Deutschlands nur auf der wiedererzwingenden wirtschaftlichen Unabhängigkeit anbauen. Diese setzt die Erhaltung eines eigenen Scholle voraus. Die Nahrungsfreiheit wird also zum Schlüssel für die politische Wiederbefreiung. Da hat im Gegenfall zu der bisherigen nachrevolutionären Zeit die deutsche Politik, wo und wie nur immer möglich, den Lebenskampf nachzugehen, die aus dem deutschen Ader fließen.

Eine eine in ihrer Rentabilität sichergestellt lauffähige Landwirtschaft ist die Befriedung und die Gesundung unseres Wirtschaftslebens unentbehrlich. Wittern wir nicht, was eine nationale Wirtschaftspolitik, die ihre Hauptaufgabe in der Stärkung des Binnenmarktes sieht. Auch der schweren Gefahren der noch weiter wachsenden Arbeitslosigkeit werden wir nicht Herr, wenn wir weiter dulden, daß der Milliardenwert der ohne Art vom Ausland eingehenden Lebensmittel und Industriellen Fertiger die deutsche Wirtschaftskraft lähmt.

Die Einsicht, daß die der deutschen Wirtschaft aufgebürdeten Daves-Lasten nicht mehr tragbar sind, muß in allen deutschen Volksteilen und Berufsständen noch lebhafter als bisher klar durchleuchten.

Die ruhige und feste Orientierung der heimischen Wirtschaft fordert Sicherung vor sozialistischen Experimenten. Die entschlossene Abwehr namentlich der deutschen Landwirtschaft gilt daher dem Sozialismus in jeder Form und in jeder Vorstufe.

Die Befreiung von finanziar brachte uns einen Verlust. Die wahren Bedürfnisse oder verlangen einen Volkstaat nach den in der Geschichte begründeten Grundgesetzen, in dem sich jeder Berufsstand gemäß seiner Eigenart entfalten kann und der auch die forspächtige Pflege der deutschen Kultur auf dem Boden religiöser und sittlicher Lebensauffassung als naturgegebenes Verpfändung anerkennt.

... und 1927?



Im Jahre zwanzig, Mensch, plus sieben
Wirst du verschiedenes erleben:
Denn in den Sternen steht geschrieben:
Es wird sich dies und das begeben.

Nichtschwimmer werden, jed' und jeder,
Durch den Kanal an Drahtleitbürgern,
Bierkistern gleich und gleich der Eder-
le, sich nach England überbringen.

Herr Briand wird von früh bis abend
In Ehoire beim Frühstück sitzen,
Wilt fliegen Kopf begriffen haben:
Nur so kann man den Frieden stützen.

Der Mussolini, der vor Briefen
Und auch der Brand aus ost' beschiedet,
Kommt ins Geit auf neuen Stiefel,
Den er sich selbst zusammenredet.

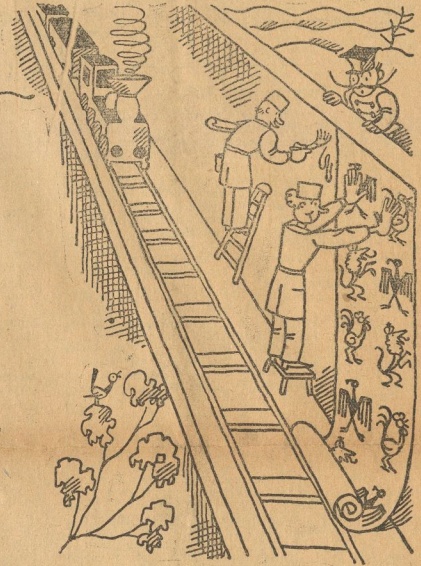
Der Korridor, den für den Osten
Der Pole in Verfall'es erstellte,
Wird tapeziert auf unfre Kosten
Mit neuer Wölferbunddiapete.

Um abzulenken die Gedanken
Vom ewigen Fragen: „Na, wie sieht er?“
Votiert in Frankreich man den Franken
Fortan nur nach dem Barometer.

In U. S. A. wird bald das Saufen
Zur unterländ'schen Pflicht erhoben,
Der unbeschwert herum wild laufen,
Der wird ins Kitzchen abgehoben.

Zum Nordpol werden durchgehblasen
Durchs Heißluftrohr Zahnräder,
Der Eisbär atmet auf Oesen
In Palmenhainen hotte Däfte.

Dies und viel mehr noch wird geschehen,
Denn in des Schiffsfahrers Zahnung
Hab' ich das alles hell gesehen
Und hab' drum so 'ne dunkle Ahnung.
© Hoffmiller



Wer ohne Rat beginnt, nimmt selten ein gut End'





FROHES NEUJAHR

Lichter am Wege.

Ein Neujahrsgedicht von Rappé Krasch.
Der Licht die Zellen allen und verläßt;
— Was hier an Leben lebt, was ruht noch mehr;

Zum neuen Jahr.

Geflim, wie der flüchtige Übergang vom alten ins neue Jahr die Menschen bewegt! Die einen begehnen den Jahreswechsel mit gemessenem Ernst, die andern mit heiterer Fröhlichkeit, wieder andere mit toller Ausgelassenheit...



Neues Jahr — neues Hoffen.

Wieder hat ein Jahr von uns Abschied genommen. Es ist mit dem Abschiednehmen immer eine besondere Sache. Wenn liebe Menschen von uns scheiden, so schauen wir ihnen mit trauernden Blicken nach...

zu haben. Nach allem schönen Brauch geht Mitternachtsglocke über die stillen Lande, was das alte Jahr in die Emigkeit hinüberzieht. In jedem Gelächte liegt viel Erinnern, manche Trauer, manches Leid...

Schmerz und harte Tage liegen hinter uns. Das Schicksal und des Jahres, Jahre der Schmerzen und Entbehrungen. Sie werden nicht verloren sein, wenn wir heute, da es wieder langsam zu tagen begonnen hat, uns ihrer erinnern und wenn wir mit selbst ins Neue darüber kommen...

Fröhlicher Jahresbeginn.

Gemeine Zeitbilder von Gottlieb.
In der Früh am ersten Januar
Doch kein Mensch mehr an das alte Jahr,
Nur zu leicht verlor ich den Schlaf...

Der Postverkehr zu Neujahr. Am Neujahrstage hat die Postkammer für sonst an den Sonntagen geöffnet. Am 1. Januar werden, auch nach Sandorten, Pakete zugestellt...

Sturmbeheerungen an der spanischen Küste.

Aber 100 Varen untergegangen.
Ein starker Jydon hat an der spanischen Mittelmeerküste gewüthet. Über 100 Varen sind untergegangen und sturtes verschunden. In Castellon wurde der Leuchtturm ungenutzt und die Wale weggeführt...

Schneebericht. In der Südsibirischen Gegend in der Wäldern, durch Feuer und Schnee, die ganze Gegend ergriffen und sie ist reiflos niedriger. In der Gegend waren das Sibirische Arbeitsamt, das Sibirische Wohnungsamt und das Sibirische Verwaltungsamt untergebracht...

Beim Schließen eines Streiß schwer verriet.
Wang (Menschchen). Dem Holsteiner Gager in Dorf Gleding wurde, als er sich nach dem Fruchtschlachten wollte, durch den Anriff eines derselben die Schädelfeder durch vier Hammer schläge vollständig zertrümmert...

Zwölftlicher Ausgang eines Streißes.
Wegen. Der Stürmerbeheriger Nieder geriet wegen einer actuellen Urfache in die Gefahr des hiesigen Vardes in einen Streit, in dessen Verlauf der Grenadier Joseph Linden aus Simbara, der dem 10. Station des Infanterieregiments angehört, Nieder einen Schlag verlegte...

mens angehört, Nieder einen Schlag verlegte. Nieder fiel in Boden, erlitt eine Gehirnlähmung und verstarb nach wenigen Minuten. Der Soldat ist leichnamlos worden.

Sturm in Oberfranken.
Wegen. In West- und Oberfranken wüthete ein heftiger Schneesturm, der dem Fernsprecheverbau (sowen Schaden zufügte. Die Verbindung zwischen West- und Oberfranken ist vollständig unterbrochen...

Zufammentritt des Rheinischen Provinziallandtages.
Einführung. Der 72 Rheinische Provinziallandtag, der im Ständehaus zu einer außerordentlichen Tagung zwecks Beratung der Vorlage über den Bau einer Ausfahrtsbahn...

Wänden. Der Verein Bayern des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in einem Schreiben an den bayerischen Ministerpräsidenten gegen die vom Staubeubund beschlossene Erhöhung des Bierpreises Stellung genommen...

Schwerer Unfall einer englischen Motorpistole.
Stocher. Auf dem Wege zum Brandplatz ist hier eine mit höchster Geschwindigkeit fahrende Motorpistole beim Halten einer Wende ins Gleiten gekommen...

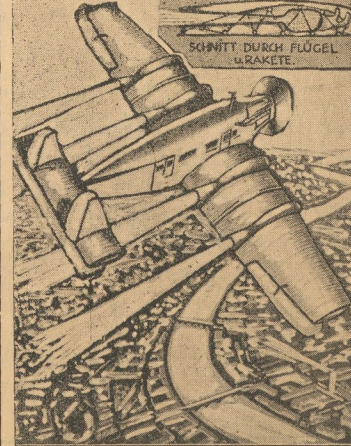
Katastrophe Ueberfluthungen auf der Malakka-Eisenbahn.
Singapore. Infolge des anhaltenden Regens während der Weihnachtsferien haben die Flüsse der malakischen Staaten Hochwasser. Die dadurch verursachten Ueberfluthungen sind die schlimmsten, die seit langen Jahren beobachtet wurden...

Schwerer Unglücksfall. Auf der Station Schweitzerstein der Chemnitz erlitt ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Güterzug fuhr auf den in der Station Schweitzerstein haltenden D-Zug Berlin-Chemnitz auf, wobei die Lokomotive und mehrere Wagen des Güterzuges verunglückten...

Einführung eines Hofodienneubaus. In einem Eisen- und Schmiedewerk in Raut-à-Mousson war eine Pariser Firma mit dem Bau eines Hofodienneubaus beauftragt. Als man drei riesige Betonpfeiler von 120 Meter Höhe und 25 Meter Höhe mit einer Plattform verbinden wollte...

Modell eines Weltinnenraumschiffes.

Das Modell des von dem bekannten Münchener Astronomen und Flieger Max Wolf konstruirten Weltinnenraumschiffes, mit dem er im Jahre 1927 die ersten Versuche unternehmen will, um den Weltinnenraum zu erforschen, ist in allen Einzelheiten vollendet.



der diesen Versuch unter Einwirkung seines Schicksals macht, ist bereits mit führenden Wissenschaftlern der Flugzeugindustrie in Verbindung getreten. Nach alledem scheint sich hierbei nicht um eine bloße Phantasie einer Einzelwissenschaftler, sondern um ein durchaus ernst gemeintes Projekt zu handeln.

Das Leben im Bild

1927

1927

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Hebraer Anzeigers



Der einheitliche Wunsch des deutschen Volkes an das Jahr 1927

Sonderzeichnung für „Das Leben im Bild“ von R. Leonhardt

AK



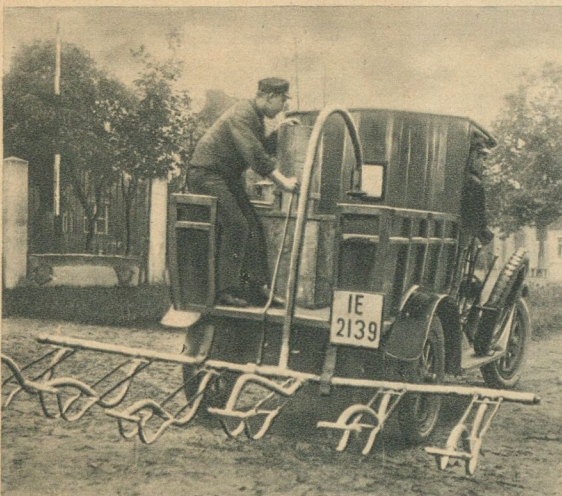
Das etwa 3000 Jahre alte Hünengrab bei Bad Lehnhausen, das bis ins 19. Jahrhundert als eins der bedeutendsten altgermanischen Grabstätten in Norddeutschland galt, dann aber verfallen worden war. Jetzt wurde es in der Form alter Megalithgräber auf Veranlassung des Vereins für Heimatschutz und Denkmalspflege neu errichtet. Photothek



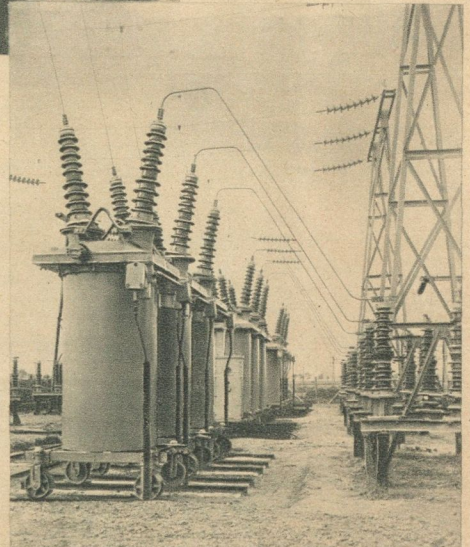
Die elektrische Weichenstellung wurde als neueste Erfindung bei der Straßenbahn der Reichshauptstadt eingeführt. Ein Hebelautomat richtet die Weichen vom Bürgersteig aus, so daß für den Fahrer Zeit erspart und eine Gefahrenmöglichkeit für den Weichensteller ausgeschaltet wird. Die erste derartige Anlage befindet sich auf dem neu umgebauten Spittelmarkt. Phot. Press Archiv



Bild links:
Die größte deutsche Buchorganisation, der Volksverband der Bücherfreunde zu Berlin, brachte in seinem Weihnachtsverkauf (nebenstehend) einen Beweis seiner musterghiltigen Arbeit. Die ausgewählten Werke werden den Mitgliedern nach dem Grundsatz „Gute Bücher für das Volk“ zu billigen Preisen abgegeben. Phot. Schöner



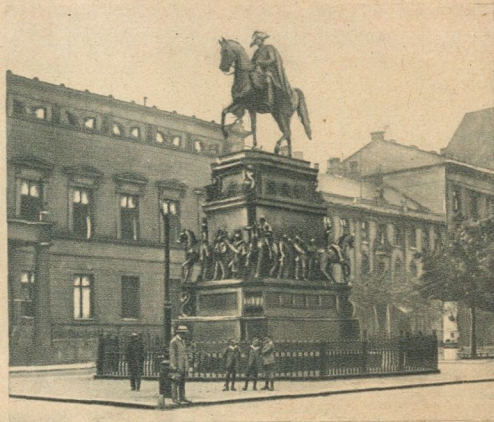
Eine wirksame Art der Schädlingsbekämpfung im Winter wird durch oben wiedergegebenen Apparat ermöglicht. Dieser Zerstäuber, der leicht an jedem Automobil angebracht werden kann, wird von den preussischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalten zu Landsberg an der Havel erbaut. Phot. Schri



Die erste 100 000-Volt-Anlage der Siemens-Schubert-Werke in Babeln bei Leipzig umfaßt drei Transformatoren mit einer Gesamtleistung von 75 000 Kilowattampere und fünf Freileitungen, die teilweise das Leitungsnetz Sachsens speisen. Press-Photo



**Zur 150 jährigen
Wiederkehr des
Geburtstages von
Christian Rauch** (links)
am 2. Januar. Der be-
rühmte Bildhauer wurde zu
Krosen in Waldeck geboren.
Später trat er in Berlin
in den Dienst des Königs.
Besonders vollständig
wurden die in dieser Zeit
geschaffenen Arbeiten des
marmornen Grabdenkmals
der Königin Luise im
Mausoleum zu Charlotten-
burg und das Standbild
Friedrichs des Großen.
Unter den Günden in der
Reichshauptstadt (rechts),
das 1851 enthüllt wurde.
Weitere Werke verbrachten
schnell den Ruhm des Künst-
lers. Am 3. Dezember 1857
fiel Rauch zu Dresden
Aus dem Corpus Imaginum der
Photogr. Ges., Charlottenburg
Phot. Atlantic



Neue Zigarettenautomaten, für deren Aufstellung ein Hamburger Hersteller kürzlich die Zulassung erwarb. Auf allen Bahnhöfen Deutschlands und in öffentlichen Lokalen werden diese Automaten aufgestellt und finden bereits bei der Einführung großen Anfall.
Phot. Scheel



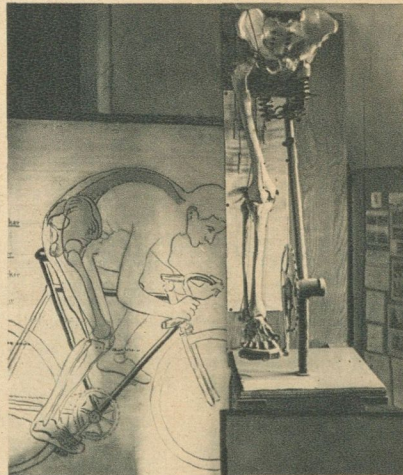
Zu einem neuzeitlichen Postamt Deutschlands wurde das von Potsdam in rund 80 Arbeits-
tagen umgebaut. Die Schalter sind offen, so daß der Besucher den Beamten beobachten kann und
wiederum der Beamte sieht, wen er vor sich hat. Der weitläufige Schalterraum faßt 16 Schalterbänke
Phot. Atlantic



Die verschlungenen Buchstaben **DRA** bedeuten Deutscher
Reichs-Anschuß (für Leibesübungen)

Bild links:

**Das deutsche Turn- und
Sportabzeichen** kann ein
Jubiläum feiern: Es wurde
in Bronze zum 50000. Male
ausgegeben. Das Abzeichen
erscheint in Bronze, Silber
und Gold. Es wird in feiner
einfachen Form an diejen-
igen verliehen, die fünf ge-
forderte Leistungen erfüllen:
1. Schwimmen über 300 m
in 9 Min. 2. Hoch (1,35 m),
Weit (4,75 m) oder Hürden-
sprung. 3. Laufen (100 m
in 13,4 Sek. oder 400 m in
68 Sek. od. 1500 m in 5 Min.
20 Sek.). 4. Diskus (25 m)
oder Speerwerfen (30 m),
Kugelstoßen (8 m) oder
Hochturnen. 5. Ähnliche
Aufgaben zur Wahl aus
den verschiedenen Sport-
gebieten. Mehrfache Erfül-
lung dieser Forderung oder
einmalige bei einem Alter
über 32 Jahren verleiht
das silberne, überhitztes
40. Lebensjahr und ein-
malige Erfüllung das gol-
dene Abzeichen



Ein neues Museum wurde im Schloß zu Berlin
eröffnet, in dem die Geschichte des Sportes und des
Turnens vom Altertum bis zur Jetztzeit gezeigt wird.
Anatomische Darstellungen, wie die Stellung der Knochen
beim Nadeln, ergänzen die interessante Schau
Pres-Photo

Kinder beim Spiel



Im Oval:
Der Puppensdokter — eine
ernste Angelegenheit

*
Phot. Friedel Foshmann,
Wolfratshausen



Bild oben:
Das Holzmännlein
Phot. Kienherr, Vadau



Bild oben:
Zwei tüchtige Weidgenossen
Phot. Blaser, Böttfosen

*
Bild unten:

Ein wohlgelungener Schelmenreich —
„Mutti, wir drei haben ja sooo gelacht...!“
Phot. Leon, Breitenborn-Lügel



*
Im Kreis:
Der kleine Alfred
hoch zu Ross in sich'rer Ohhut
seines Freundes Teddy
Phot. Brautmeier, Biegenheim



Das alte, ewig neue und wohl beliebteste
Kinderspiel

Dom Humor des Biedermeier



Bild oben:
Theodor
Hosemann:
Die
Landpartie



Bild rechts:
Im Konzert-
saal bei Liszt

„Fakten“ „eine lebt“. Im oberen Bildteil sieht der „Kreuzer“, der durch den märkischen Sand schleicht. So ein kleines Blättchen ist dabei doch ein ganz großes Kunstwerk, und die Sammler wissen schon, weswegen sie die hohen Preise für Hosemannsche Blätter anlegen. In „Berlin, wie es ist und — trinkt“ schildert Glasbrenner nun Leben und Treiben des vormärklichen Berliners. Da stehen die Leute um den gefallenen Droschhengaul (ganz wie heute noch), bei der „Weißen“ sitzen die Zeitungsleser und politisieren, die Damen der oberen Zehntausend himmeln den Virtuosen Franz Liszt an, die Nachtwächter schnarchen im Hauseingang. Die Bände der „Fliegenden Blätter“ aus ihren ersten Jahren wissen uns auch gar vieles vom Humor der Biedermeierzeit zu berichten. Von einer dortigen Scherzfigur stammt überhaupt der Name „Biedermeier“. Große Künstler haben es nicht verschmäht, hier mitzuarbeiten. J. B. einige der besten Arbeiten Spitzwegs erschienen in den „Fliegenden Blättern“, so der köstliche „Reisuppen-Essendi“.



Biedermeier, das ist für uns heute ein feststehender Begriff geworden, es ist die Zeit der Birkenmöbel, der pergelfestigten Taschen, der Vatermörder und des kleinbürgerlich-behaglichen Lebens nach 1813 bis etwa zum Jahre 1848. Und kleinbürgerlich-behaglich ist auch der Humor dieser Zeit, nicht gallig-bitter und zerrissen wie bei uns Menschen des 20. Jahrhunderts. — Die politischen Ereignisse nach 1813 brachten es mit sich, daß die politische Satire kaum auftritt. Den Erscheinungen des täglichen Lebens, den kleinen Nöten der Menschen und ihren Schwächen und Angewohnheiten wendet sich der Humor der Künstler zu und gibt peinlich-sorgsam berichtend ein interessantes Bild des Biedermeier. Als einer der bedeutendsten Schilderer des Volkslebens im Biedermeier ist Theodor Hosemann zu nennen, der zu den Glasbrennerschen Schriften seine unübertrefflichen Zeichnungen schuf. Da ist z. B. die entzückende „Landpartie“, die vor einigen Jahren wieder über die Bretter ging. Der Künstler schildert den Augenblick, wie die dralle Dorfmadg dem zudringlichen Berliner



Der Reisuppen-Essendi
(Spitzweg 1847)

Bild unten: Berliner Nachtwächter



Bürgerwehr und Revolutionsmänner. — — Aber da klingt auch das Biedermeier schon langsam aus, das Zeitalter der Maschinen kommt heran, humorvoll vorausgeahnt in der „Neuerfundenen Kasiermaschine“ und dem Denkmal für den letzten Postmeister. Der Humor kommt vom Heren, daher verfährt er. S. F.



Im Kreis:
Kaltwasser-Kur
für Herzweh

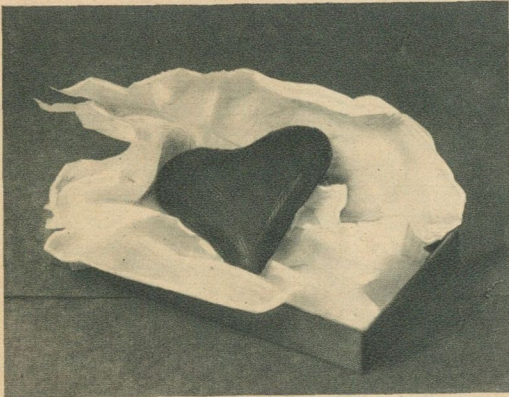
Mit 7 Abbildungen
nach Originalen aus jener Zeit
Sonderbildbericht
für unsere Beilage



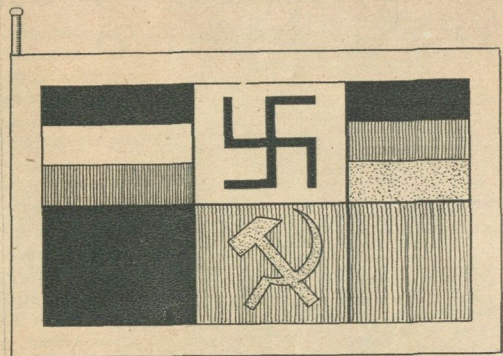
Düsseldorfer Monatshefte: Der Bürgergardist
Bild links: Dem letzten Posthalter

„Fliegenden Blättern“, so der köstliche „Reisuppen-Essendi“. Dieser biedere Bürger, der im türkischen Kostüm mit seiner Geliebten vom Mäusenball kommt, nimmt zwei Studenten ihre böshafte Bemerkungen über seinen Aufzug sehr übel. Als dann um 1848 die Wogen der politischen Erregung hochgehen, erscheinen hier in den „Fliegenden“ die köstlichen Karikaturen auf Stadtsoldat und Freikorps,

Bilder vom Silvestertage



Vom Fundbüro der Stadt Heidelberg ging auf unserer Redaktion eine Sendung mit der Bitte um Übermittlung an den Besizer ein. Der Verkierer kann sich das Paket während der Bürozeit (am besten morgens zwischen 3 und 4 Uhr) abholen. Zum Ausweis des Verkierers sind die drei Verse des Schlagers: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren...“ aufzufügen



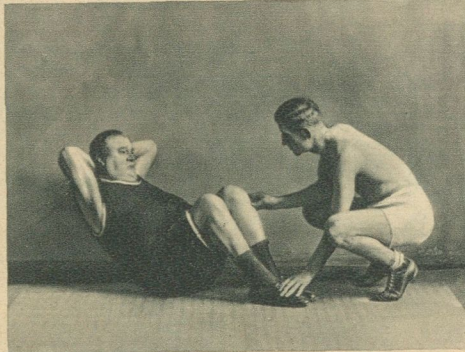
Erklärung der Farben
 ■ Schwarz ■ Rot ■ Gelb-Gold □ Weiß-Silber

Der sechsköpfige Reichstagsausschuss für Schaffung einer Einheitsflagge hat sich auf die hier abgebildete Färbung auf dem üblichen Kompromißwege geeinigt. Niemand veräume am 1. Januar zwischen 10 Uhr vormittags und 6 Uhr abends zum Volksentscheid über die 17 verschiedenen Vorschläge zur Schaffung einer Einheitsflagge zu geben. Vielleicht empfiehlt es sich, gleich am Silvesterabend im Wahllokal zu bleiben. Man kann sich dann unmissiges Ansehen erkaufen.
 Stichwort: Wer vieles bringt, wird manchmal etwas bringen.



Aus New York kam unter dem 15. Dezember folgendes Telegramm:

Eine 64-jährige Millionärswitwe hat einen Droschkenkaffee geheiratet. Die alte Dame war häufig in seinem Wagen gefahren und hatte sich mit dem erst 22-jährigen allmählich angefreundet. Wir bringen oben das soeben entzifferte Bild des jungen Paares.



Dr. Pelzer geschlagen. Der neue deutsche Reiter Bierberz (auf dem Bilde links), der den Weltrekord Dr. Pelzers über die Strecke von 2400 m um $\frac{1}{10}$ sek. brühte, bei der Morgenmassage

Bild rechts: Eine 91-jährige Negerin aus dem Stamme der Hott-Noll. Da sie schon 80 Jahre (!) lang zweimal täglich das Pantrollen ausübt, blieb sie jung und knusprig. Dabei ernährt sie sich nur von dicken Suppen, Hirsebrei, Rehltopps und Süßigkeiten (täglich 21.000 Kalorien)



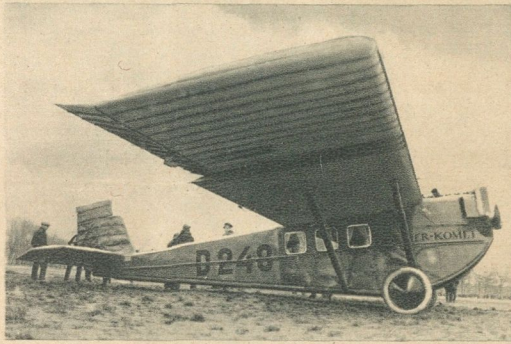
Bild links:
 Der Zugkopf überholt: Jede Mode schlägt später in ihr Gegenteil um. Unsere Aufnahme der neuesten Partracht wurde auf der Rembahn von Paris-Auteuil angefertigt

Bild rechts:
 Wozu der Kärm? Bekanntlich wurde die hier abgebildete neue Zehnpiemig-briefmarke „hellenweise“ beanstandet. Soeben hat sich herausgestellt, daß es sich bei dem ganzen Tantiem um einen „Kellamerid“ einer betannten Filmgesellschaft handelt. Die dargestellte Person ist in Wirklichkeit der Filmchaupielier Otto Gebühr
 Phot. Wfa



„Enthüllungen“ über die schwarze Reichswehr

Bild rechts:
Eine Kompanie der schwarzen Reichswehr
Erdbereitstellung



Bilder links und rechts:

Der russische Außenminister
Tschitscherin und der Sowjet-
botschafter Krestinski nach
ihrem freundschaftlichen Weich-
nachtsbesuch bei Lubendorf.
Dieser bekam als Oberquartier-
meister der schwarzen Reichs-
wehr ein Weihnachtsgeheimt
von sechs weiteren Großstump-
fkanzungen von der Sowjet-
regierung überwiehen. Sie sind
in der geheimen deutsch-
russischen Flugzeugfabrik bei
Veningrad hergestellt. Wie wir
vertraulich mitteilen, verbirgt
sich hinter der Maske der Fahr-
gastabine die Kanone L/40 zur
Verwendung von Giftgasgra-
naten Marke Kolittion. Das
neue Geschwader kann am Neu-
jahrstage am Fuße der Bavaria
zu München beistigt werden



Bild links:

Aufentische Aufnahme des
Unteroffiziers der schwarzen
Reichswehr Ali-Burück-
Marich-Marich und des
Hundeplegers Wan-Wan
von der 5. Kompanie des
Reichswehr-
Infanterie-Regiments
Nr. 153, aufgenommen im
letzten republikanischen
Kaisermandöver

Es ist wirklich unglaublich,
ganz unglaublich!!!

Magisches Quadrat

A	A	A	A	D
E	E	E	E	F
F	I	I	L	L
M	M	M	S	T
T	T	T	U	U

- Schreibgerät,
- Seigenbauer,
- Schiffsal,
- Muffstiel,
- Grenzwall. E. Sch.

Besuchstartenrätsel

Ernestine Heusegg
Aena

Was wünscht Ernestine?

R-e.

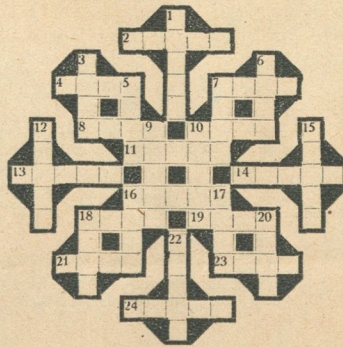
Bekenntnis (zweiteilig)

Das Erste hör im Herbst zumeist
Neh durch die Gassen brüllen
Das Zweite mög ein guter Geist
Mir mit Dufaten füllen.
Das Ganze ist ne Fähigkeit,
So zart und anseherlich!
Auch hüt ich in der Jugendzeit
Es selber einig gewesen. R. M.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a-ä-band-bis-bruch-
bul-cha-ci-des-di-dra-e-e-e-e-
er-frei-gall-gau-ge-ger-gi-gut-i-in-
in-flo-fo-fu-las-le-lett-lei-
ling-ly-ma-me-men-na-nach-ne-ne-ni-
-ni-nicht-no-o-on-on-pisch-ra-ra-
rad-ral-rath-rieh-sa-sel-si-sol-slab-ti-
ti-tim-tu-tu-tum-un-ve-vi-wa-
wit-zel-zy-sind 27 Wörter zu bilden, deren
Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten
gelesen, einen Spruch von Keimig ergeben; „ch“
gilt als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter:
1. Erbteil der Witwe, 2. alte Stadt in Medio-
potamien, 3. geweiht, Reichsjustizminister, 4. weichen-
blau, 5. altind. Gott, 6. Vantier, 7. Desinfektions-
mittel, 8. Regelwidrigkeit, 9. Weihnachtsgast,
10. deutsch. Dichter, 11. griech. Insel, 12. Sängerin,
13. oberste Heeresleitung, 14. immerfort, Handels-
stadt, 15. Abtreibung, 16. fl. Bildung, 17. Teil des
Mundes, 18. altäthil. Stadt, 19. Städtchen am
Rhein, 20. Weizenhalm, 21. Burgunderweizen, 22. ek-
barer Pilz, 23. franz. Dichter, 24. riefenhaft,
25. vollziehende Gewalt; 26. Fluß in Dinterindien,
27. unruhiger Mensch. R-e.

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 2. pulverisierter Schmutz, 4. große
Wasserfläche, 7. Himmelstörcher, 8. Bezeichnung für
Pferd, 10. chemisches Salz, 11. russischer Vorname,
13. Schreibbedarfs, 14. Tierart, 16. Raum im Hause,
18. Fluß in Italien, 19. Sängerin, 21. Befehlsmiß,
23. Gefäß, 24. Naturerscheinung.
Senzrecht: 1. Verwandte, 3. Bodenerhebung,
5. Verbrechen, 6. weiblicher Vorname, 7. Pflanzen-
gattung, 9. Gesellschaftsspiel, 10. Teil eines Wortes,
12. Vogel, 15. Himmelskörper, 16. englischer Ged.,
17. biblische Figur, 18. kleinste Einheit, 20. Mond-
göttin, 22. Musikinstrument. G. v. H.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1. Padua,
3. Klein, 5. Abendrot, 7. Diana, 8. Doorn, Senz-
recht: 1. Paula, 2. Abendland, 3. Kleid, 4. Narwa,
6. Turin.

Wort-Rätsel: Mittelstufe „sen“. Waisenhaus,
Eisenbahn, Alfenburg, Hafenfest, Rosenbär, Affen-
heim, Coienza, Dofentruvi, Tassentuch, Erbsenstroh,
Rosenbein — Weihnachten.

Weihnachts-Rätsel: Die Reihenfolge, in
der die Dreiecke zu verwenden sind, wird durch
die ersten drei Felder im Kreisbogen links ange-
zeigt. Man liest zuerst alle Felder im Kreisbogen
und dann erst in derselben Weise die im unteren
Feld. Der Text lautet: Letzte wie auf Engels-
schwänzen / Raht die heilige Weihenacht, / Durch
das Weltal geht ein Klingen, / Düste rings und
Lichterprad.

Silbenrätsel: 1. Hofrat, 2. Oktav, 3. Chicago,
4. Donorar, 5. Meineid, 6. Urne, 7. Lebenim,
8. Kaffi, 9. Ercheiter, 10. Mammal, 11. Madrigal.
„Dochmut kommt vor dem Fall.“

Wechselrätsel: Suppe—Eiwe—Suppe.
Zahlenrätsel: Michelangelo, Igel, Gelle,
Helga, Eibe, Leine, Nachen, Nonne, Glem.
Emilie, Vile, Theim.

Am Heiligabend: Stille Nacht.

Sanktelerberichtigung: Die Gladengischer
Madison & Co. in Saarburg (L. i. B. 50, K) befehlt nicht 30
sondern 300 Jahre, der Name des Heerführers (L. i. B. 51)
muss Eirt von Armin lauten statt Eirt von Armin

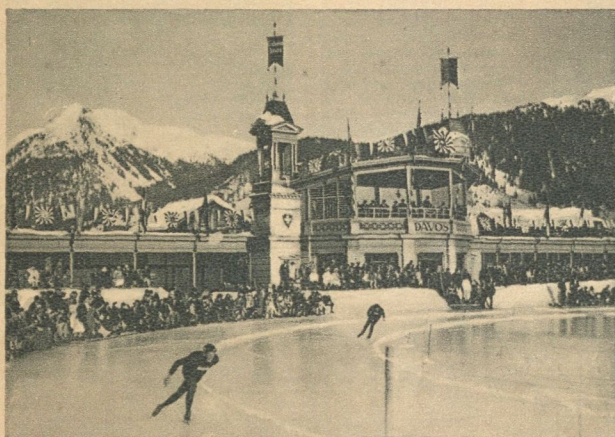


Von den Freuden des Wintersportes



Schattenschnitt nach einem Originalscherechnitt von Neumann, Berlin.

Bild rechts: Das beliebte Curlingspiel (Schlitteln) für geruhfame Sportsleute auf den gefrorenen Seen des Hochgebirges
Phot. Caspar, Davos



☆
Bild links:
Eislauf-
Training
in Davos
Phot. Caspar



☆
Bild rechts:
Heimkehr eines
Felsjägers von
der Fuchsjagd
Phot. Gros



Die Abfahrt beginnt

Phot. Kaelmussen

1927-1

Kupfertiefdruck und Verlag der Otto Elsner Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung A.-G., Berlin S 42, Oranienstraße 140-142
Verlags- u. Hauptvertriebsleiter: Fritz v. Lindenau. — Verantwortlich für die Schriftleitung: F. Korth, Berlin-Friedenau

AK

Das Leben im Bild

1927

1927

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Hebraer Anzeigers



Der einheitliche Wunsch des deutschen Volkes an

Sonderzeichnung für „Das Leben im Bild“ von H. Leonhardt

AK

